



## **Richtlinien des DJV für einen Bundeswettbewerb im Es-Horn-Blasen - Ergänzung der DJV Bläserordnung für B-Horn Wettbewerbe-**

Ziel dieser Richtlinie ist es, durch Hinweise und Empfehlungen eine **gewisse Einheitlichkeit auch beim Es-Hornblasen** zu erreichen, damit einer **Zersplitterung entgegen zuwirken und die Breitenarbeit unter dem "Dach" des DJV** zu fördern. Die **"Bewertungshinweise für Es-Parforcehornwettbewerbe"** von **Reinhold Stief** (1992) dienen als Grundlage. Die Erfahrungen derjenigen Landesjagdverbände, die Es-Horn-Wettbewerbe seit längerer Zeit regelmäßig durchführen -allerdings nach unterschiedlichen Bewertungsmodalitäten-, wurden genauso eingearbeitet, wie die Erfahrungen der dort eingesetzten Wertungsrichter. Insbesondere bei der **stilistischen Beurteilung** gab es zunehmend Meinungsverschiedenheiten zwischen Bläsern und Wertungsrichtern, die es zu beseitigen gilt. Es war auch zu berücksichtigen, dass sich die **Einzelpunktvergabe im 30er-System** bei den B-Horn-Wettbewerben inzwischen sehr bewährt hat und die Wertungsrichter in diesem 30-er System eingearbeitet sind. Bei den Bewertungskriterien Tonreinheit, Klangkultur und Notengerechter Vortrag liegt **die Grenze zwischen einer "ausreichenden" und "nicht ausreichenden" Leistung nach gängiger Bewertungspraxis bei 18 Punkten (seither Note "3")**.

Alle für das Es-Hornblasen wichtigen Kriterien wie **"Notengerechter Vortrag"**, **"Dynamik"**, **"Tongebung"**, **"Bass"**, die **"Musikalische Gestaltung"** insgesamt, und letztlich der äußere **"Gesamteindruck"**, finden bei der Bewertung nach wie vor ihre Berücksichtigung, wurden jedoch zu den **Bewertungsfeldern**

- Gesamteindruck**
- Tonreinheit**
- Klangkultur**
- Notengerechter Vortrag**

zusammengefasst.

**Den Landesjagdverbänden wird empfohlen, die überarbeiteten Richtlinien hinsichtlich der Anzahl der Vortragsstücke und der Bewertung (s. Ziff. II, III und IV) zu übernehmen und zum Bestandteil der Ausschreibung zu machen.** Diese Richtlinien sollen die vorhandene DJV-Bläserordnung für B-Horn-Wettbewerbe ergänzen. Die DJV-Bläserordnung gilt auch hier im übertragenen Sinn für das Es-Horn-Blasen. Weiteres wird in der Ausschreibung geregelt.

# I. Wettbewerbsklassen und Zulassung

Für die Durchführung eines **DJV-Bundeswettbewerbes im Es-Hornblasen** wird nur **eine Klasse** gebildet. Eine weitere Unterteilung in Anfänger (Grundstufe) und Fortgeschrittene (Hauptstufe, Kunststufe) oder nach Schwierigkeit der Vortragsstücke, unterbleibt.

Die **Gruppenstärke** wird nicht verbindlich vorgeschrieben. (Siehe auch Bewertungsfelder "Klangkultur" und „Tonreinheit“ -Stimmenausgleich-!)

**Zugelassene Instrumentierung:** Parforcehörner in Es  
Umschalt- (Doppel-) hörner in B/Es.

**Meldung:** Die Meldung erfolgt durch die Landesjagdverbände. Es dürfen nur Gruppen gemeldet werden, die bereits an einem Landeswettbewerb teilgenommen haben. Auf weitere Zulassungsvoraussetzungen wird zunächst verzichtet.

## II. Vortragsstücke

Von allen teilnehmenden Gruppen sind bei einmaligem Auftritt in der angegebenen Reihenfolge **3 Stücke** vorzutragen:

- **2 Pflichtwahlstücke** nach Ausschreibung.
- **1 Selbstwahlstück** Hierfür müssen die Noten **als Partitur** in 5-facher gut leserlicher Form zu dem in der Ausschreibung festgelegten Zeitpunkt beim Veranstalter eingereicht werden. Das Stück muss **mindestens 4-stimmig** gesetzt sein und soll in seiner Länge einem der beiden Pflichtstücke entsprechen.

### III. Bewertung

Die Bewertung erfolgt durch **fünf sachverständige Richter**. Von jedem Richter werden **pro Vortragsstück max. 95 Punkte** durch Einzelpunktvergabe (keine halben Punkte!) wie folgt vergeben:

Bewertungsfeld	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Gesamteindruck	5	
Tonreinheit	30	
Klangkultur	30	
Notengerechter Vortrag	30	
Summe:	<b>95</b>	

\*) Bewertungstabelle:

<b>30</b>	29	28	<b>27</b>	26	25
<b>24</b>	23	22	<b>21</b>	20	19
<b>18</b>	17	16	<b>15</b>	14	13
<b>12</b>	11	10	<b>9</b>	8	7
<b>6</b>	5	4	<b>3</b>	2	1

Jeder Fehler bedingt einen Abzug von der Höchstpunktzahl 30. Diese wird als hervorragende Leistung nur bei absolut fehlerfreiem Vortrag vergeben. Bei den Bewertungskriterien "Klangkultur", „Tonreinheit" und "Notengerechter Vortrag“, liegt die Grenze zwischen "ausreichender" und "nicht ausreichender" Leistung nach gängiger Bewertungspraxis bei 18 Punkten (seither Note "3").

Bei der Auswertung, die computerunterstützt erfolgt, wird die höchste und niedrigste Gesamtpunktzahl pro Vortragsstück gestrichen. Die verbleibenden Bewertungsergebnisse werden addiert, sodass bei drei Vortragsstücken insgesamt **855 Punkte** erreichbar sind.

# IV. Die Bewertungsfelder und -inhalte:

## □ Gesamteindruck

(max. 5 Punkte)

Bewertet wird der Gesamteindruck der Gruppe, der durch **Aufstellung, einheitliche. Kleidung** und die **Bewegungen** geprägt wird (keine musikalische Bewertung!).

- Die Aufstellung der Gruppe erfolgt nach freier Wahl, jedoch **mit dem Gesicht zu den Richtern bzw. zum Publikum**. Symmetrische Aufstellung möglich.
- Einheitliche **Bläserkleidung**
- Ohne **Noten** und **Dirigenten** (Minimalzeichen erlaubt)
- Gleichmäßiges **Auf- und Abnehmen** der Hörner
- **Hornhaltung**  
(Die Schalltrichter können nach innen (symmetrisch) oder nach außen zeigen, jedoch innerhalb der Gruppe einheitlich!)

## □ Tonreinheit

(max. 30 Punkte)

- **Stimmung der Hörner**
- **Intonation**
- **Stimmung bei Zusammenklängen**
- **Klare Tongebung** in allen Lautstärkegraden (Ansatz und Kondition)
- **Töne außerhalb der Naturtonreihe:**  
Können durch **Stopfen** oder **Umschalten** (innerhalb der Gruppe einheitlich!) gebildet werden. Sie haben sich in ihrer Ausbildung der angestrebten Es-Klangkultur anzupassen. Bei umgeschalteten Tönen kann es zu Problemen mit der Stimmung kommen (das geschaltete „h“ beispielsweise (B-Rohr) stimmt oft zu tief)!
- **Gestopfte Töne** sollen sich unauffällig den ungestopften anpassen.

- **Glockentöne:** Sollen als Besonderheit geblasen werden: Auch wenn kein Bindebogen vorhanden ist, sollen die Töne **einzel**n angestoßen und **dennoch verbunden** geblasen werden. **Zwischen den Tönen sollen also keine Minimalpausen** entstehen. Dies wird erreicht, indem ein Ton bis unmittelbar vor den nächsten ausgehalten und dieser **mit der Zunge neu angestoßen** wird. (Hilfssilben: “dong“ - “dong“ - “dong“).
- **Pedal**
- **Stimmenausgleich:** Bei den Parforcehornbläsern sind die Stimmen in aller Regel mehrfach (chorisch) besetzt. Hier ist auf eine **ausgewogene Besetzung** zu achten, damit **kein Übergewicht einer Stimme** entstehen kann.  
  
Da der **Bass** als Gegengewicht zur Melodie das **Fundament des Gesamtklanges** darstellt, ist darauf zu achten, dass die Bassstimme in **Anzahl der Bläser** und **deren Qualität** (auch **Pedal**) **ausreichend gut** besetzt ist.
- **Klangfülle**

## □ Klangkultur (max. 30 Punkte)

Bewertet werden die charakteristischen Klangqualitäten (Klangeigenschaften) des Parforcehornes in Es:

- **Tongebung**  
Angestrebt wird ein **besonderer Parforcehornton**, der sich von dem des Konzertwaldhorns unterscheidet. Er soll
  - im **Forte kräftig** und **obertonreich** sein, kann auch **etwas rauh** klingen, im **Piano** dagegen **zart** und **weich** ansprechen (vgl. auch “Glockentöne“).
  - **Kein Wiener- (Konzert-) Waldhorn Stil** (zart, weich)
  - **Kein Trompe-Stil** (klirrender, vibrierender Ton)
- **Kondition**
- **Klare Tongebung in allen Lautstärkegraden**
- **Musikalische Gestaltung insgesamt**
- **Klangfülle**

## □ Notengerechter Vortrag

(max. 30 Punkte)

**Exakte Wiedergabe** der durch die Partitur **vorgeschriebenen Noten** in der für Blechbläser allgemein gültigen Darstellung, insbesondere

- Beachtung der **Taktart**
- Gemeinsamer **Anfang und Schluss**
- **Vollständigkeit der Stimmen**
- **Rhythmus** und rhythmische Gemeinsamkeit/genaues Zusammenblasen
- Richtige **Noten- und Pausenwerte**
- Richtige **Tonhöhen**
- **Fermaten**
- **Artikulationszeichen**
- **Dynamik und Umfang der Dynamik**  
Vorgeschriebene Lautstärke von pp bis ff, wobei sich **alle Bläser an den lauten und leisen Teilen** beteiligen und **gemeinsam** die Lautstärke verändern (**Orchesterdynamik**); **Soli** nur dort, wo sie verlangt sind. Die **gesamte Bandbreite der Dynamik** soll ausgeschöpft werden. Effektvolle Dynamik.
- Beachtung der **Tempi** (z.B. langsam, bewegt, ruhiges Tempo, feierlich usw.); **Tempowechsel; Temposchwankungen.**
- **Stiltreue** des Stückes, **Interpretation**

# V. Leistungsauszeichnungen:

(analog dem DJV-B-Horn-Wettbewerb)

<b>Erreichte Punktzahl</b>	<b>Leistungsauszeichnung</b>
Pkt. 855 - 684 (80 %)	DJV Hornfesselspangen in Gold, und eine Urkunde
weniger als Pkt. 684	Urkunde
unabhängig von der Punktzahl	DJV-Hutabzeichen für alle Teilnehmer

Bonn, den 01.01.2011